



Grosser Klub für kleine Filmexperten

In der «Zauberlaterne» lernen Kinder, sich mit Filmen und Medien auseinanderzusetzen



Mitfiebern. Wenn der Film in der «Zauberlaterne» läuft, gehen die Kinder mit.

Von Nadine A. Brügger

Basel. Ein Geplapper und Gekicher dringt aus dem Foyer des Kinos Camera an der Rebgrasse. Aufgeregt wuseln die kleineren Kinder zwischen den älteren umher. Für viele ist es das erste Mal, dass sie eine Vorstellung der «Zauberlaterne» besuchen.

Erstaunlich mutig, so ganz ohne die Eltern, wuseln die teilweise erst Sechsjährigen umher, können es kaum erwarten, mit ihren Gspänli den Kinosaal zu erobern. Stolz zeigen sie am Eingang ihren Mitgliederausweis, der zu den neun jährlichen Vorführungen des Filmklubs für Kinder berechtigt. Die Scheu oder gar Angst der Kinder sei normalerweise in dem Moment verfliegen, wenn sie die Vorfreude der anderen Wartenden im Kinofoyer angesteckt habe; wieder mit den Eltern nach Hause gegangen sei bisher nur selten einmal einer der jungen Gäste, meint Suzanne Schweizer, Betreiberin des Kultkinos.

Grosse Emotionen

Als solche ist sie auch verantwortlich für die Vorführungen der Zaublaterne, welche während des Schulsemesters jeweils einmal im Monat stattfinden. Dass dank der Zaublaterne schon kleine Kinder den Umgang mit dem Kino und den Medien lernen, empfindet Suzanne Schweizer als besonders wichtig. Ausserdem lernen die Kinder im Kinosaal auch mit den ganz grossen Emotionen umzugehen, «Nein» zu sagen, wenn sie eine Szene nicht sehen möchten und sich bewusst in andere hineinzusetzen.

Wenn eine so grosse Gruppe zusammen einen Film schaut, muss auch Rücksicht genommen werden. Die Theaterpädagogin Tiziana fragt die Kinder direkt, was denn im Kinosaal störe. «We me am Stuehl vome andere rüttlet», erklärt ein etwa achtjähriger Blondschoopf mit grossen Augen. Zora gehört zu den ältesten der anwesenden Kinder und ist schon lange Mitglied im Filmklub der Zaublaterne.

Souverän erklärt sie, worum es in den beiden folgenden Filmen geht, wo sie gedreht wurden, und dass es sich dabei um Kurzfilme handle. Sie hat das Heft, welches allen Mitgliedern kurz vor der jeweiligen Filmvorführung per Post zugestellt wird, gut durchgelesen. Clemens, der zweite Theaterpädagoge, ist nicht anwesend.

Film ab!

Hat er die Zaublaterne etwa vergessen? Nein, per «Videotelefonie» erklärt er den Kindern, dass er bei seiner Tante, einer Filmkritikerin, sei. Am praktischen Beispiel lernen die Kinder nicht nur den Beruf eines Filmkritikers und die Videotelefonie kennen, sie sehen in einer Gegenüberstellung auch, wie zwei verschiedene Geschichten dasselbe aussagen können.

Denn genau darum geht es in den folgenden Filmen «Der weisse Hengst»,

Date: 30.09.2011

Basler Zeitung

Die Zeitung der Nordwestschweiz

Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 83'773
Parution: 6x/semaine



 la Lanterne magique
die Zaublaterne
la Lanterna magica

N° de thème: 832.10
N° d'abonnement: 832010
Page: 40
Surface: 34'877 mm²

einem schwarz-weiss Film, und «Der rote Ballon».

Die Einführung hat die Kinder auf die Filme vorbereitet, doch nun wollen sie sie endlich sehen: «Film ab! Film ab Melanie!», rufen die Kinder im Chor. Melanie betreut seit Langem die Vorführungen der Zaublaterne als Operatrice. Die grossen Emotionen der Kinder und die Wirkung, die beispielsweise Filmmusik auf sie hat, beeindruckten sie immer wieder aufs Neue.

Das Licht geht aus, ein weisses Pferd galoppiert über die Leinwand, im Saal wird es auf einmal ruhig: Der Film hat begonnen.

> www.lanterne.ch